

## BEIRAT HEMELINGEN

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag: 27.01.2011	Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr	Sitzungsende: 21:40 Uhr	Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen Sitzungssaal 1. OG
----------------------------	------------------------------	----------------------------	--

---

Anwesend waren:

Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft	Vorsitzender
Herr Theodor Dorer	Schriefführer

Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt	Frau Melanie Kennard
Frau Ruken Aytas	Herr Karl-Heinz Otten
Herr Manfred Boeck	Frau Jenny Peplies
Herr Ralf Bohr	Frau Dorothee Persson
Frau Hannelore Freudenthal	Frau Anke Ritter
Herr Andreas Hipp	Herr Matthias Roßberg
Herr Heinz Hoffhenke	Herr Ingo Tebje
Herr Kai Hofmann	

Vor Beginn der Sitzung wird eine Schweigeminute für das verstorbene Beiratsmitglied Bodo Voigt eingelegt. Danach eröffnet der Vorsitzende die Sitzung, stellt das neue Beiratsmitglied Manfred Boeck vor und verliest die Tagesordnung.

### Tagesordnung:

1. Niederschrift vom 02.12.2010
2. Weitere Entwicklung des Bürgerhauses Hemelingen  
Eingeladen: Frau Staatsrätin Carmen Emigholz, Senator für Kultur  
Herr Jens Dennhardt, Vorstand Bürgerhaus Hemelingen  
Herr Wilfried Mammes, Geschäftsführer Bürgerhaus Hemelingen
3. Neue Entwicklungen an den Grundschulstandorten im Ortsteil Hemelingen  
Eingeladen hierzu: Vertreter der Senatorin für Bildung und Wissenschaft,  
Schulleitungen
4. Jahresplanung Jugendanpassungskonzept  
Eingeladen hierzu: Herr Sobottka und Frau Putzer vom Sozialzentrum Hemelingen /  
Osterholz
5. Projekt zur Zwischennutzung des ehemaligen Nordmende Geländes  
Eingeladen hierzu: Vertreter der Zwischennutzungsagentur
6. Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
7. Verschiedenes

## TOP 1:

### **Niederschrift vom 02.12.2010**

Die Niederschrift vom 02.12.2010 wird einstimmig genehmigt.

## TOP 2:

### **Weitere Entwicklung des Bürgerhauses Hemelingen**

**Eingeladen: Frau Staatsrätin Carmen Emigholz, Senator für Kultur**

**Herr Jens Dennhardt, Vorstand Bürgerhaus Hemelingen**

**Herr Wilfried Mammes, Geschäftsführer Bürgerhaus Hemelingen**

Herr Dennhardt und Herr Mammes stellen das anliegende vom Bürgerhaus erarbeitete Zukunftskonzept im Beirat vor. Es enthält im wesentlichen zusätzliche Angebote des Bürgerhauses, die dazu beitragen sollen, die Akzeptanz der Einrichtung insgesamt zu erhöhen. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wird allerdings dadurch zunächst nicht erreicht.

Frau Emigholz fasst den bisherigen Sachstand zusammen. Es geht darum, die finanzielle Situation und die Auslastung durch eine Verbreiterung des Angebotes und den sich daraus ergebenden Mehreinnahmen zu verbessern. Dies soll vorrangig im Abendveranstaltungsbereich geschehen. In 2011 soll die finanzielle Entwicklung hierbei beobachtet werden, ein eventuelles finanzielles Defizit wird für 2011 von der Kulturbehörde ausgeglichen. Die Finanzierungsform der einzelnen Projekte soll im laufenden Jahr überprüft und mit anderen Veranstaltern verglichen werden.

Herr Roßberg begrüßt das Engagement der Bürger und der Mitarbeiter für die Institution BGH und bedankt sich dafür. Er spricht sich im Namen der SPD-Fraktion für ihren Erhalt aus.

Herr Bohr freut sich über die Unterstützung durch das Kulturressort und fordert den Erhalt des Bürgerhauses, verlangt aber eine Steigerung der Auslastung und damit der Einnahmen zur Finanzierung des Etats.

Herr Hipp begrüßt die finanzielle Absicherung in 2011, er möchte für die nächsten Jahre in kontinuierlicher Arbeit ein tragfähiges Konzept entwickeln.

Frau Emigholz weist auf die erforderliche weitere Entwicklung des Konzepts hin und sagt ihre Unterstützung bei der langfristigen Lösung der Finanzfragen zu.

Herr Schmidt weist auf die hohe Belastung der hauptamtlichen Mitarbeiter und die vielfältigen Aufgaben des Bürgerhauses hin, die aus seiner Sicht nicht nur unter wirtschaftlichen Aspekten gesehen werden können.

Herr Arndt macht auf die Schwierigkeit aufmerksam, für Angebote des BGH die entsprechenden Zielgruppen zu erreichen. Das erschwert dann auch das generieren von Einnahmen.

Herr Otten bedankt sich bei Frau Emigholz für die Unterstützung und schlägt vor, die Auswirkungen und mögliche Verbesserungen des Konzepts im Herbst zu überprüfen.

Herr Marzahn sieht ein Problem in der Nähe von zwei Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung.

Frau Emigholz macht noch einmal auf die Notwendigkeit der Stärkung der Finanzsituation aufmerksam und sagt abschließend noch einmal ihre Unterstützung dabei zu.

### TOP 3:

#### **Neue Entwicklungen an den Grundschulstandorten im Ortsteil Hemelingen**

#### **Eingeladen hierzu: Vertreter der Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Schulleitungen**

Herr Sigusch erläutert die aktuellen Planungen für Hemelingen. Die Schule Glockenstraße war bisher als Ganztagschule vorgesehen. Als Ergebnis einer Machbarkeitsstudie ist jetzt vorgesehen, aufgrund der günstigeren Kostensituation die Ganztagschule an der Schule Osterhop einzurichten.

Er erläutert dann, warum 2011 in Hemelingen keine Inklusionsklasseneingerichtet werden sollen. Oberschulen, die in der Vergangenheit als Kooperationsstandorte mit einem Förderzentrum Wahrnehmung und Entwicklung geführt wurde, sollen in der Gründungsphase auch keine Inklusionsklassen einrichten müssen.

Frau Lükling erläutert dem Beirat die Gründe für den Meinungswechsel bei der Auswahl der Ganztagschule. Bei der Einrichtung einer Ganztagschule stehen für Umbaumaßnahmen 1 Mio. € zur Verfügung. Für die Schule Glockenstraße werden aber 2,6 bis 3,0 Mio. € benötigt, bei der Schule Osterhop kann der Kostenrahmen eingehalten werden.

Außerdem ist die bestehende Infrastruktur der Schule Osterhop für die Umsetzung als Ganztagschule besser geeignet.

Frau Willers von der Schule Glockenstraße bedauert die Entscheidung und den nun vergebens betriebenen Planungsaufwand. Sie erläutert noch einmal die bisher vorgesehenen Inhalte.

Frau Fregin von der Schule Osterhop schließt sich dem an und beklagt sich über die nun neu zu definierenden Perspektiven und die neu zu entwickelnde Planung.

Frau Hempe-Wankerl erläutert die Entwicklung der Ganztagschulen insgesamt. Der Ortsteil braucht eine Ganztagschule und soll sie laut Beschlusslage auch haben. Die Umsetzung der baulichen Maßnahmen soll bis 2012/2013 erfolgen.

Frau Krätzer fragt nach den Möglichkeiten der Brinkmannstraße als Ganztagschule. Auch hier ist eine Umsetzung für 1 Mio. € nicht möglich.

Herr Bohr begrüßt die Tatsache, dass eine Entscheidung für den Osterhop gefallen ist. Er möchte Ganztagschulen aber flächendeckend umsetzen und lehnt Schulschließungen ab.

Herr Hipp versteht nicht, dass bei der ursprünglichen Planung die Kostenseite offenbar nicht berücksichtigt wurde. Er begrüßt die Entscheidung für den Osterhop, da diese auch den Schulstandort stärkt.

Frau Reumann fragt nach den Grundlagen und deren Verbindlichkeit für die Standortentscheidung. Es handelt sich um eine politische Entscheidung, das bisherige Verfahren ist allerdings unglücklich gelaufen. Eine endgültige Entscheidung muss noch von der Bildungsdeputation getroffen werden.

Herr Otten kritisiert das bisherige Verfahren und weist auf die Abhängigkeiten der Schulen untereinander hin.

Frau Aytas begrüßt den Erhalt des Standortes Osterhop und die Einrichtung einer Ganztagschule im Stadtteil. Sie kritisiert das bisherige Verfahren und die Abhängigkeit der Entscheidung von der Finanzierungshöhe.

Frau Persson ärgert sich über das durch die Planungsänderung verlorene Jahr für die Einführung der Ganztagschule.

Herr Tebje begrüßt die Einrichtung einer Ganztagschule, möchte aber die Mittel im Einzelfall in erforderlicher Höhe bereit gestellt haben. Er kritisiert außerdem das Verfahren.

Frau Kennard verliest den anliegenden Beschlussvorschlag, der zur Abstimmung kommt. Er wird einstimmig angenommen.

Frau Greve spricht für 15 Kinder, die nicht auf die Wilhelm-Olbers-Schule (WOS) gehen können, da hier in diesem Jahr keine Inklusionsklassen angeboten werden.

Für Frau Kennard ist nicht nachvollziehbar, warum die WOS in der Vergangenheit Inklusionsklassen angeboten hat, diese aber in diesem Jahr nicht anbietet.

Frau Perplies erklärt, dass die WOS seit Jahren Kooperationsklassen betreibt, es wurde in der Vergangenheit eine Inklusionsklasse angeboten. Sie ist bereit, eine weitere Inklusionsklasse anzubieten.

Herr Dennhardt geht davon aus, dass der Prozess an der WOS noch nicht abgeschlossen ist.

Frau Kennard verliest den folgenden Beschlussvorschlag zur Inklusion, der ebenfalls einstimmig angenommen wird:

*„Der Beirat Hemelingen fordert für die Kinder mit bestehendem sonderpädagogischem Förderbedarf die Einrichtung einer Inklusionsklasse an der Wilhelm-Olbers-Schule zum Schuljahr 2011/2012.“*

#### **TOP 4:**

##### **Jahresplanung Jugendanpassungskonzept**

**Eingeladen hierzu: Herr Sobotka und Frau Putzer vom Sozialzentrum Hemelingen / Osterholz**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Sobotka und stellt ihn als neuen Leiter des Sozialzentrums Hemelingen / Osterholz vor.

Herr Sobotka stellt sich in einer kurzen Ansprache dem Beirat vor.

Frau Putzer stellt mit der anliegenden Präsentation das Stadtteilkonzept und die Jahresplanung 2011 vor.

Herr Roßberg fragt nach den Protokollen der bisherigen Sitzungen zum Kinder- und Jugendforum. Diese werden in Kürze zur Verfügung gestellt.

Frau Aytas weist darauf hin, dass Lückenprojekte nicht zum Anpassungskonzept gehören und somit die Mittel zusätzlich zur Verfügung stehen.

Herr Bohr fragt nach den Einflüssen der bisherigen Sitzungen des Kinder- und Jugendforums in die Jugendarbeit und nach den Angeboten für Mädchen in Hastedt. Die Sitzungen wurden ausgewertet und einzelne Projekte umgesetzt. Die Mädchenarbeit erfolgt als Pilotprojekt im Stadtteil.

Herr Hipp fragt nach der Höhe des Budgets 2010 und nach den Kriterien für die Aufteilung in 2011. Es gibt keine großen Abweichungen in der Gesamthöhe und der Verteilung.

Herr Arndt fragt nach einer Übersicht für die vergangenen Jahre. Die in 2011 gebildeten Restmittel werden durch den CA vergeben.

Herr Pingel fragt nach der Höhe des für Bremen zur Verfügung stehenden Betrages. Dies sind 6,5 Mio. €.

Frau Kennard bedankt sich für den Vortrag. Sie kritisiert, dass die Ergebnisse des Kinder- und Jugendforums nicht zeitnäher umgesetzt worden sind. Die Umsetzung soll in der Zukunft nachgeholt werden und zeitnäher erfolgen.

Frau Persson fragt nach einer Besucherstatistik. Diese wird erfasst, die Ergebnisse fließen in die Planungen ein.

Herr Kocas erläutert zum Zentralitätsbonus, dass dieser ursprünglich an das Wehrschloss wegen der Stadtteilübergreifenden Musikarbeit gebunden war. Er fordert, dass dieser jetzt für das „Haus für unsere Freundschaft“ zur Verfügung stehen sollte, da dort ein Tonstudio eingerichtet wurde und stadtteilübergreifende Musikarbeit statt findet.

#### **TOP 5:**

##### **Projekt zur Zwischennutzung des ehemaligen Nordmende Geländes**

##### **Eingeladen hierzu: Vertreter der Zwischenzeitzentrale**

Herr Hasemann stellt mit der anliegenden Präsentation das vorgesehene Projekt vor.

Frau Aytas begrüßt das Projekt wegen seiner Kreativität und fragt nach der Sicherheit für das Objekt. Besondere Sicherungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

Herr Pingel weist darauf hin, dass in den Bürgerhäusern Bühnen vorhanden sind.

Herr Otten fragt nach einer möglichen finanziellen Unterstützung durch SUBVE. Dieser unterstützt die ZZZ auch finanziell.

Herr Kocas fragt nach der Kostenhöhe. Sie liegt bei ca. 25.000 €

Herr Roßberg sieht das Projekt als Rahmen für eine künstlerische Betätigung der Bevölkerung.

Herr Bohr begrüßt die Idee einer Zwischennutzung, vermisst aber ein klares Konzept.

Herr Arndt begrüßt das Projekt an dieser Stelle.

Herr Syga fordert eine zeitliche Konkretisierung und Konzeptionierung der Ideen ein.

Herr Torka fragt, was dort nach den vier Wochen passiert. Das Projekt wird abgeräumt.

#### **TOP 6:**

##### **Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten**

Herr Pingel merkt an, dass die Ampelschaltung im Bereich, Thalenbergstraße, Mahndorfer Heerstraße, Uphuser Straße nicht optimal eingestellt ist. Herr Oehlschläger sagt eine Prüfung zu.

#### **TOP 7:**

##### **Verschiedenes**

##### **Es werden folgende Ausschusssitze neu besetzt:**

Herr Boeck übernimmt die Sitze von Herrn Voigt im FA Bau, PA Mahndorfer Bahnhof und PA Sanierung Hemelingen. Herr Glümer wird Frau Drewitz im FA Bildung ablösen. Frau Drewitz löst Herrn Glümer im FA WiN ab. Herr Kerber löst Frau Persson im PA Lärm ab.

Gez. Höft  
Vorsitzender

Gez. Kennard  
Sprecherin

Gez. Dorer  
Schriftführer

Im Rahmen der Erarbeitung des Zukunftprogrammes für das Bürgerhaus Hemelingen haben wir folgenden Schwerpunkte für das Jahr 2011 gesetzt:

**Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, siehe Konzept „Säulen der Arbeit, Punkt 3.2, D“:**

Wir wollen auch weiter Interesse an Kunst und Kultur wecken, die Fantasie fördern und Kinder begeistern. Die Zielsetzung ist die Kinder und Jugendlichen bereits früh an die Angebote des Bürgerhauses heranzuführen und damit eine Bindung, ein Interesse auch für später zu erschaffen. Die Arbeit im und mit dem Netzwerk von Kooperationspartnern im Stadtteil wird zukünftig noch weiter ausgebaut. Mit den Schulen wird es kunstpädagogische Projekte geben, mit den anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen und den anderen Bürgerhäusern wird über die Ferienprogrammgestaltung gesprochen und ein Jugendbetreuerteam für Hemelingen wird aufgebaut. Für viele neue Projektideen werden Konzeptionen erarbeitet, Finanzierungsmöglichkeiten überprüft und bei den verschiedenen Projektmitgebern beantragt.

Konkret sind die weiter angeführten Projekte aus unserer Sicht für unsere Zielsetzung und unsere Zielgruppen (Kinder von 6 – 14 Jahren und Jugendliche ab 15 Jahren, z.B. im Jugendbetreuerteam) interessant.

**Projekt Bürgerhaus Team - Aufbau eines Jugendbetreuerteams**

Für die Betreuung von Aktionen des Bürgerhauses soll ein neues Jugendbetreuerteam mit ca. 10 Jugendlichen ab 15 Jahren aufgebaut werden. Diese Teamer sollen die Juleica -Ausbildung durchlaufen und auch verschiedene spezielle Ausbildungen in Bezug auf den Spielpool und das Verleihmaterial des Bürgerhauses machen. Es wäre auch denkbar, dass diese Jugendlichen auch Gruppen und Kursangebote im Bereich Kinder/Jugendliche eigenständig anbieten können. Kosten ca. 4.000 € für die Juleica Ausbildung und Honorarkosten im Laufe des Jahres

Kooperation: Lidice Haus, WiN, Amt für soziale Dienste

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahre

Die Einnahmen (Zuschüsse WiN, Amt für soziale Dienste) decken die Ausgaben. Es ergibt sich daher keine Auswirkung auf den Wirtschaftsplan.

**Freiwilliges soziales Jahr Kultur**

Wir konnten bereits zweimal mit einer Freiwilligen im sozialen Jahr Kultur sehr gute Erfolge im Kinder- und Jugendbereich mit neuen Projekten erzielen („Kellerkids – eine offene Kindergruppe mit vielen tollen Spiel- und Gesprächsangeboten und natürlich der Aufbau unserer immer noch bestehenden Jugendtheatergruppe). Dies sind Angebote, die vor allem die Jugendlichen Freiwilligen mit viel Engagement und der nötigen Nähe zu den Kindern aufbauen und initiieren können. Mögliche Schwerpunkte für diese Stelle könnten die Initiierung und Betreuung von Kursangeboten für Kinder im Bereich Tanz oder offener Gruppen mit verschiedensten Angeboten von Spiel, über Kreativangebote bis zu gemeinsamen Ausflügen sein. Wir haben in den Jahren 2006/2007 und 2007/2008 mit eigenen Mitteln und einem Projektzuschuss durch die Stadt Bremen eine Stelle für das Freiwillige soziale Jahr Kultur einrichten können und konnten diese im Jahr 2008 wegen der finanziellen Situation des Hauses nicht fortführen.

Gesamtkosten: 7.800,00 €

Um so eine Stelle wieder einrichten zu können, ist eine Summe von 7.800,00 € notwendig. Der bisherige Zuschuss durch die Kulturbehörde betrug 3.000,00 €. Blieben also 4.800,00 €, die im Wirtschaftsplan als zusätzliche Projektmittel einzustellen wären.

### **Bereich Kunstvermittlung:**

**„Als Kinder sind wir alle Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“ (Pablo Picasso)**

#### **Projekt Kinderkreativ- und Mal-Kurse**

für und mit Schulen im Atelier des Bürgerhauses.

In diesen Aktionskursen werden die Kinder an die faszinierende Welt der Kunst herangeführt! Techniken sind Malerei und Skulpturenarbeit, die gerade auch junge Kinder gut umsetzen können. An Hand von Beispielen berühmter Maler und Bildhauer erfahren die Kinder immer auch etwas über das Leben der Künstler. Die erklärten und dargestellten Techniken werden dann selbst erprobt und ganz eigene, kleine oder große Kunstwerke können entstehen.

Unser Ziel ist, dass alle erstellten Arbeiten in einer Ausstellung mit Vernissage in der jeweiligen Schule münden und hier auch der Öffentlichkeit das Projekt durch eine Dokumentation vorgestellt wird. Genauso würden wir die Arbeiten gern auch im Dezember 2011 wieder im Bürgerhaus Hemelingen in einer Gesamtausstellung präsentieren. Auch ist geplant, die Eltern einzubinden, entweder über Mitarbeit im Atelier, aber auch über einen Info Elternabend zum Thema Förderung von künstlerischen Fähigkeiten/Fertigkeiten.

**Kosten:** Die Gesamtkosten für die Künstler werden 1.500,00 € betragen und einzuplanen sind Materialkosten von 500,00 €. Also sind die Gesamtkosten bei 2.000 €.

**Kooperation:** Senator für Kultur, Grundschulen aus dem Stadtteil und die Wilhelm-Olbers-Schule, Kunstnetz Hemelingen

**Zielgruppe:** Schüler von der 1. – zur 6. Klasse

Die Projektmittel werden beim Senator für Kultur in Höhe von 2000,00 € gestellt. Die Einnahmen decken die Ausgaben, daher ist keine Auswirkung auf den Wirtschaftsplan zu erwarten. Wenn bei dem Projekt keine Deckung erfolgen kann, wird das Projekt nicht stattfinden.

#### **Projekt „Kids for Kunst“**

Das kreative Kunstprojekt mit den gleichen Zielen, wie beim Schulprojekt, wird im Februar und März durchgeführt und im Rahmen der 2. Hemelinger Kunsttage wird es wieder offene Ateliers im Bürgerhaus für Kinder und Eltern geben. Geplant sind außergewöhnliche Workshops, z.B. Skulpturen aus Ton, Graffitykurs, Zeichenkurs, Papier schöpfen und Comic zeichnen.

**Kosten:** 1.500 €

**Kooperation:** Senator für Kultur, Hemelinger Kunstnetz

**Zielgruppe:** Kinder ab 8 Jahre und ihre Eltern

Die Einnahmen decken die Ausgaben, daher ist keine Auswirkung auf den Wirtschaftsplan zu erwarten. Wenn bei dem Projekt keine Deckung erfolgen kann, wird das Projekt nicht stattfinden.

### **Projekt Ferienprogramme Ostern, Winter und Herbst**

Verschiedene interessante Angebote (Holzwerkstatt, Seifenkistenbau, Abenteuerlager, Kreativ- Malkurse, Zuhause auf Reisen und vieles mehr )für Kinder ab dem Grundschulalter. Sieben Angebote sind geplant. Gemeinsam mit allen Institutionen gibt es 2011 eine Initiative das Sommerferienprogramm gemeinsam für die Hemelinger Kinder und Jugendlichen zu gestalten. Im Namen des Arbeitskreis Kinder wird Frau Arndt im Bürgerhaus die Koordinierung übernehmen. Dafür wird es ausreichend Mittel aus WiN geben.

Kosten der gesamtem Angebote des Bürgerhauses: 7.000 €

Kooperation: WiN, Beirat Hemelingen, Grundschulen aus dem Ortsteil, Mercedes  
Zielgruppe: Grundschüler aus dem Stadtteil

Die Einnahmen decken die Ausgaben, daher ist keine Auswirkung auf den Wirtschaftsplan zu erwarten. Wenn bei dem Projekt keine Deckung erfolgen kann, wird das Projekt nicht stattfinden.

### **Projekt Seifenkistenbau und Seifenkistenrennen:**

2009 haben wir im Sommerferienprogramm mit Kindern Seifenkisten gebaut und dabei uns sehr intensiv mit dem Thema Seifenkistenbau und auch Seifenkistenrennen beschäftigt. Dabei entstand die Idee, im Rahmen unserer Projektarbeit eine Kinder- und Jugendseifenkistenwerkstatt einzurichten und mit fachkundigem Personal zu betreiben, was auch einen längeren Zeitraum (2-3 Jahre) für das Projekt beinhaltet. Ziel wäre es: Mindestens pro Jahr je zwei Kisten für jede Seifenkistenklasse zu bauen. Mit diesen Kisten und den beteiligten Kindern an mindestens zwei bis drei Rennen im Jahr teilzunehmen. Und im weiteren einen Renntag in Hemelingen ab 2011 oder 2012, z.B. nach den Sommerferien im September, zu organisieren und als größere Veranstaltung für den Stadtteil zu installieren.

Kosten pro Jahr ca. 10.000 €

Mögliche Kooperation: Mercedes, Institut für berufs- und Sozialpädagogik (Holzwerkstatt), St. Petri Kinder- und Jugendhilfe, Jugendhaus, Stadtteilmarketing Hemelingen.

Zielgruppe: Für den Bau Grundschüler und ältere Kinder. Für die Rennen überregionale Besucher.

Die Durchführung dieses Projektes ist nur dann möglich, wenn eine umfangreiche Absicherung durch ausreichend Finanzmittel/Projektmittel gefunden wird. Die Idee ist nur mit Hilfe vieler beteiligter Kooperationspartner durchführbar.

Die Einnahmen müssen die Ausgaben decken, es hat keine Auswirkung auf den Wirtschaftsplan. Wenn bei dem Projekt keine Deckung erfolgen kann, wird das Projekt nicht stattfinden.

### **Medienprojekt Digital und Videobearbeitung**

Für Jugendliche ab 12 Jahren soll eine Einführung in Video- und Bildbearbeitung erfolgen. Ziel ist die Erstellung und Präsentation eines Videofilms. Zielsetzung ist hier die Vermittlung von kreativen Nutzungsmöglichkeiten des Computers. Da „Ein Haus für unsere Freundschaft“ über ein Tonstudio und einen Filmschnittplatz verfügt, können die Jugendlichen professionelle Bedingungen kennenlernen und nutzen.

Kosten: 2.000 €

Kooperation: WiN, Ein Haus für unsere Freundschaft, VHS, Schulen aus dem Stadtteil.

Zielgruppe: Kinder ab 10 Jahre

Die Einnahmen decken die Ausgaben, daher ist keine Auswirkung auf den Wirtschaftsplan zu erwarten. Wenn bei dem Projekt keine Deckung erfolgen kann, wird das Projekt nicht stattfinden.

### **Musikwerkstatt für Kinder**

Geplant ist es 1 bis 2 mal im Jahr eine Musikwerkstatt mit Kindern im Bürgerhaus gemeinsam mit den Bremer Philharmonikern zu initiieren.

„Musik ist Faszination – Die Musikwerkstatt Bremen der Bremer Philharmoniker will Begeisterung säen. Für das, was Ihnen selbst am Herzen liegt: die Musik. Der Ansatz der Philharmoniker ist: „Wir möchten Anstöße für die musikalische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geben, unabhängig von sozialen oder kulturellen Hintergründen. Doch damit nicht genug. Wichtig ist uns, dass die in der Musikwerkstatt Bremen entfachte Begeisterung für Musik konsequent weitergeführt wird. Inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmte Angebote nehmen das Interesse der Kinder an der Musik auf und entwickeln es, bis – bestenfalls – zum Wunsch der Kinder, selbst ein Instrument zu erlernen.“ (Text entnommen der Homepage der Bremer Philharmoniker)

Kosten: Es sollen Gespräche mit Bremer Philharmonikern geführt werden.

Mögliche Kooperation: Bremer Philharmoniker, Schulen aus dem Stadtteil

Zielgruppe: Schüler

Die Einnahmen decken die Ausgaben, daher ist keine Auswirkung auf den Wirtschaftsplan zu erwarten. Wenn bei dem Projekt keine Deckung erfolgen kann, wird das Projekt nicht stattfinden.

**Auf Grund der Demografischen Entwicklung nimmt der Anteil an älteren Menschen in unserer Gesellschaft zu. Diesem Umstand muss das Bürgerhaus Hemelingen mit folgenden Projekten Rechnung tragen:**

### **Projekt Nostalgie – Kino**

Jeden Monat findet ein Kino-Nachmittag mit einem nostalgischem Film (z.B. die Feuerzangenbowle) als Verzehr-Kino mit Kaffee und Kuchen statt. Beginn Sept. 2011.

Kosten: 400,00 € (Je Vorführung 100 €)

Kooperationspartner: SovD, ASB, Heimstiftung (Stiftungsdorf Hemelingen),

Nostalgie-Kino,

Zielgruppe: Senioren

Bezug auf Punkt 2.2 unserer Konzeption

**Wir erwarten 40 Zuschauer je Vorführung und planen 2,00 € Eintritt, somit erwartete Einnahmen in Höhe von 80,00 €. Die Differenz von 20,00 € je Vorstellung werden sich in 2011 auf 4 Vorstellungen also 80,00 € belaufen die als Risiko im Wirtschaftsplan relevant werden.**

## **Projekt Boule-Platz**

Am Bürgerhaus soll ein Boule-Platz gebaut werden. Der Platz soll für alle Bewohner des Ortsteils frei zugänglich sein und ist auf dem Gelände des Spielplatzes, parallel zur Godehardstr., geplant. An beiden Seiten des Platzes sind Sitzgelegenheiten mit Tischen angedacht. Boule ist ein sehr beliebtes und generationsübergreifendes Spiel. Zusätzlich soll ein Outdoor Groß-Schachspiel angeschafft werden, das auch auf der Fläche des Spielplatzes aufgestellt werden soll. Ziel ist es, einen freien und attraktiven Treffpunkt mit Anbindung an das Bürgerhaus zu schaffen.

Kosten: ca. 10.000 €

Mögliche Kooperation: WiN/Soziale Stadt, Maulwürfe, plattdütscher Klönschnack, evtl. Stiftung wohnliche Stadt.

Zielgruppe: Bewohner (alters-, sozial- und nationalitäten-übergreifend) aus dem Stadtteil.

Bezug auf Punkt 2.3 unserer Konzeption (- die Integration verschiedener Altersgruppen, sozialer Schichten und unterschiedlicher Nationalitäten durch kulturelle Aktivitäten zu unterstützen und somit zum "innergesellschaftlichen Kulturaustausch" (Hermann Glaser – Autor zum Thema) beizutragen. Ein weiterer Bezug zur Konzeption ergibt eine Erweiterung des Punkt 3.2 B. Offene Angebote. Die Cafeteria ist für Bürgerinnen und Bürger montags bis freitags in der Zeit von 9.00 – 22.30 Uhr und am Wochenende während öffentlicher Veranstaltungen geöffnet. Hier ist das zwanglose Treffen genauso möglich wie die Ausleihe von Spielen und Büchern. Es gehören zwei Internetplätze zum Angebot und wir übertragen alle Werderspiele live und ohne Verzehrzwang.

**Hier erwarten wir keine Auswirkung auf den Wirtschaftsplan, da das Projekt entweder von Soziale Stadt oder der Stiftung wohnliche Stadt getragen wird oder das Projekt kann nicht verwirklicht werden. Die Nutzung der Boule Bahn kann zu einer nicht kalkulierbaren Erhöhung der Einnahmen in der Gastronomie führen.**

## **Gesundheitswerkstatt mit Klaus Haak**

### **Thema Schlafstörungen**

Untersuchungen der Krankenkassen zeigen: immer mehr Menschen schlafen schlecht. Das kann verheerende Folgen nicht nur fürs allgemeine Wohlbefinden der Betroffenen haben. Schädigungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Muskelapparates, des Verdauungssystems und der Immunabwehr sind nur einige der möglichen lebensverkürzenden Erscheinungen. Stress und Verunsicherungen im Alltag sind die Hauptursachen.

Klaus Haak vermittelt und übt seit sieben Jahren in seinen Schlafkursen einfache und gesunde Ein- und Durchschlafwege ein.

### **Angstthema Demenz**

Mit der wachsenden durchschnittlichen Lebenserwartung gerät die Demenz immer mehr ins Zentrum der Diskussion. Menschenwürdige Umgangsformen mit den Betroffenen werden in Praxis und Wissenschaft entwickelt. Woran bei der breiten Diskussion des Themas wenig gedacht wird: die Angst, frühzeitig sein Gedächtnis und damit die Selbstbestimmung zu verlieren, ist selbst eine der treibenden Kräfte bei der Verunsicherung der Lebenskompetenz.

Wie dem wirkungsvoll begegnet werden kann, steht zusammen mit einer einfachen Alltagsübung im Zentrum des Vortrags von Klaus Haak.

**Thema: weshalb zu eifriges Gesundheitsstreben krank machen kann.**

Die Gesundheitsförderung hat sich zu einem immer weiter wachsenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Immer neue, sich oft widersprechende Angebote und

Empfehlungen verunsichern die gesundheitsbedachten Bürger tendenziell mehr als sie nützen. Sie wirken oft zu Lasten einer angemesseneren Selbstwahrnehmung. Man spricht schon zu Recht von einem Gesundheitsterror. In seinem Vortrag wird Klaus Haak zahlreiche Beispiele dafür geben und mit den Zuhörern über ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den in den Medien vermittelten Gesundheitsregeln und der Bewahrung eigener Kompetenzen diskutieren.

### **Thema Beziehungskommunikation**

In den Lebensbeziehungen nicht nur, aber vor allem älterer Paare machen sich oft Missverständnisse und Sprachlosigkeit breit, wie einschlägige Studien belegen. Mindestens einer der Partner leidet bewusst darunter. Neben Enttäuschungen und Schuldzuweisungen sind falsch entwickelte Kommunikationsformen auch Ursache für zahlreiche psychosomatische Erkrankungen wie Schlafstörungen, Schmerzen und Depressionen.

Dabei könnten einfachste, aber einzuübende Sprech- und Zuhöreregeln das Zusammenleben von Menschen bis ins hohe Alter auf ganz erstaunliche Weise glücklich und zufrieden machen, wie sich immer wieder gezeigt hat. Klaus Haak wird in seinem Vortrag diese Regeln in Beispielen verdeutlichen und jedem interessierten Veranstaltungsbesucher zum Weiterüben die Regeln in schriftlicher Form mitgeben. Die Termine für die Vortragsreihe werden nachmittags durchgeführt, so das die Besucher im Hellen an diesen Vorträgen teilnehmen können.

Kosten: 1.000,00 € (250,00 €/Vortrag), es liegt eine Absichtserklärung vom Amt für soziale Dienste vor die Kosten zu übernehmen.

Kooperationspartner: Klaus Haak, Bremer Heimstiftung (Stiftungsdorf Hemelingen), Amt für soziale Dienste.

Zielgruppe: Senioren

Bezug auf Punkt 2.2 unserer Konzeption

**Hier rechnen wir mit 35 Besuchern pro Veranstaltung und nehmen einen Eintritt von 2,00 €/Person also Einnahmen in Höhe von 70,00 €. Über die restliche Summe zur Finanzierung in Höhe von 180,00 € liegt eine Zusage vom Amt für soziale Dienste vor. Das Risiko liegt insgesamt bei 280,00 €.**

**Auch das viele Menschen in Hemelingen (22,8%) leben, die einen Einwanderungs- Hintergrund haben muss sich in den Zukunftsprojekten wiederfinden:**

### **Projekt „Hemelingen Unplugged“**

Angedacht sind monatliche Musikveranstaltungen mit der „Akustik Musikgruppe“ des Bürgerhauses mit wechselnden Gästen mit Einwanderungs-Hintergrund aus Bremen. Die Veranstaltungen sollen außerhalb des Wochenendes stattfinden, die Integration fördern und das Bürgerhaus als musikalischen Treffpunkt etablieren.

Kosten: ?, hier finden noch entsprechende Gespräche statt.

Kooperation: Akustik Musikgruppe, Kuba Moschee,

Zielgruppe: Musikinteressierte Bewohner

Hier findet sich ein Bezug zu Punkt 2.3 unserer Konzeption wieder und hier besonders (- die Integration verschiedener Altersgruppen, sozialer Schichten und unterschiedlicher Nationalitäten durch kulturelle Aktivitäten zu unterstützen und somit zum "innergesellschaftlichen Kulturaustausch" (Hermann Glaser – Autor zum Thema) beizutragen.

**Diese Veranstaltung wird in 2011 ohne Kosten geplant da die Musiker alle aus dem Kreis um die Bürgerhaus „Akustik Musikgruppe kommen“, wird also für den Wirtschaftsplan keine Relevanz haben.**

#### **Projekt „Ein Abend für Kunst und Musik in Hemelingen“**

Angedacht sind zwei Veranstaltungen im Jahr mit dem Ziel bildende Kunst, Musik und Integration zusammenzubringen. Begonnen wird mit einem spanischen Abend. Die Kosten für eine Veranstaltung betragen ca. 1.200,00 €.

Kooperation: Martin Koroscha, Hemelinger Kunstnetz,

Zielgruppe: Kunst- und Musikinteressierte Bewohner

Auch hier findet sich ein Bezug zu Punkt 2.3 unserer Konzeption wieder und hier besonders die Punkte:

- künstlerische Produktions-, Vermittlungs- und Aneignungsformen in die Alltagskultur einzubinden und möglichst vielen Menschen den Zugang zu Kultur und Kunst zu erleichtern;

- die Integration verschiedener Altersgruppen, sozialer Schichten und unterschiedlicher Nationalitäten durch kulturelle Aktivitäten zu unterstützen und somit zum "innergesellschaftlichen Kulturaustausch" (Hermann Glaser – Autor zum Thema) beizutragen.

**Wir erwarten zu dieser Veranstaltung 50 Personen mit einem Eintritt von 12,00 €**

**Kosten für Gage, Unterkunft, Fahrtkosten der Musiker 1000,00 €**

**Honorar der Künstlerin für Ausstellung und Nutzung einer Arbeit für das Plakat 200,00 €**

**Projektleitung, Organisation, Begrüßungsrede 300,00 €**

**GEMA, Druckkosten**

**300,00 €**

**Einnahmen aus Eintritt 600,00 €**

**Antrag auf Projektunterstützung beim Senator für Kultur 1200,00 €**

**Diese 1200,00 € werden im Wirtschaftsplan 2011 relevant.**

#### **Aufwertung der Kultur in Hemelingen**

##### **Projekt „Sommertheater im Park“**

Angedacht sind 3 Abende an einem Sommerwochenende. Freilichtaufführungen im Wilkens-Park, mit z.B. der Shakespear Company, zu organisieren. Ziel ist es einen kulturellen Glanzpunkt in Hemelingen zu setzen.

Kosten: können noch nicht benannt werden.

Mögliche Kooperation: Shakespear Company, Gesprächstermin ist vereinbart.

Zielgruppe: Besucher aus dem Stadtteil und der Stadt.

Hier findet sich der Bezug zu dem Projekt im Punkt 2.2 und 2.3 unserer Konzeption wieder.

**Da hier noch keine Gespräche geführt werden konnten können auch noch keine Kosten benannt werden. Wir gehen aber davon das hier keine für den Wirtschaftsplan relevanten Kosten auftreten, denn wenn sich das Projekt nicht trägt wird es nicht durchgeführt.**

### **Projekt „Klassik in Hemelingen“**

Angedacht sind drei bis vier klassische Konzerte/Jahr mit kleiner Besetzung (2 bis 4 Musiker) im Bürgerhaus. Ziel ist es die Besucher in die klassische Musik einzuführen und Neugierde auf den Besuch klassischer Konzerte z.B. in der Glocke zu wecken.

Kosten: Gespräche mit den Bremer Philharmonikern müssen noch geführt werden.

Mögliche Kooperation: Bremer Philharmoniker.

Zielgruppe: Bewohner des Stadtteils

Auch hier findet sich der Bezug zu dem Projekt im Punkt 2.2 und 2.3 unserer Konzeption wieder.

**Da hier noch keine Gespräche geführt werden konnten können auch noch keine Kosten benannt werden.**

### **Im Bereich Erweiterung der „Offenen Angebote“ (siehe: Säulen der praktischen Arbeit 3.2.-B) soll es 2011 wieder einen Dienstagstreff mit Frühstücksangebot geben.**

In den vergangenen Jahren gab es über eine lange Zeit einen Arbeitslosentreff in Hemelingen. Dieses Angebot fehlt jetzt seit längerer Zeit. Der Bedarf ist aber weiterhin groß. Daher soll eine neue Treffmöglichkeit angeboten werden. Das Bürgerhaus ist zentral im Ortsteil gelegen, so dass hier ein idealer Ort zum Austausch ist. Durch die Treffen sollen die Menschen die Möglichkeit erhalten aus der sozialen Isolation, die langfristige Arbeitslosigkeit mit sich bringt, geholt zu werden. Das Angebot ist offen für alle Betroffenen. In Hemelingen haben 40% der Einwohner einen Migrationshintergrund, deshalb ist es wichtig das Angebot entsprechend für alle Menschen zu öffnen. Zielgruppe sind nicht nur Arbeitslose, sondern alle Menschen, die von Armut betroffen sind. Dazu zählen auch erwerbstätige mit geringem Einkommen, als auch Rentner mit kleiner Rente oder auch Asylbewerber, die keiner erwerbstätigkeit nachgehen dürfen. Die Menschen sollen über Handzettel, Plakate etc. in den Einrichtungen des Stadtteils (Bremer Tafel, Familienzentrum, Solidarischen Hilfe, Supermarkt, Integrationskurse etc.) erreicht werden. Die Teilnehmer sollen im Projekt animiert werden, am öffentlichen Gesellschaftsleben teilzuhaben. Dazu zählt auch die Vermittlung der Möglichkeiten der Beteiligung, hier zum Beispiel Beiratssitzungen, WiN-Forum, Teilnahme an Wahlen und die Vorstellung von Bürgerinitiativen.

**Hier erwarten wir 10 Besucher und Kosten pro Frühstück in Höhe von 20,00 €. Das Frühstück soll 48 mal im Jahr durchgeführt werden, es entstehen also Kosten in Höhe von 960,00 €. Wir können keinen festen Beitrag von den Frühstücksbesuchern erwarten, da es sich um sozial benachteiligte Menschen handelt. Da das Projekt frühestens ab März gestartet werden kann kämen Kosten von 800,00 € zum Tragen.**

### **Fazit:**

Diese hier vorgestellten Projektideen sind im wesentlichen neue Projekte, sie sind mit zusätzlichem Kostenaufwand und weiterem Engagement für die Mitarbeiter verbunden. Die bestehenden Angebote, die positiv verlaufen, sollen weitergeführt oder sogar ausgebaut werden. Die Finanzierungen können zum teil über Förderungen durch WiN, Globalmittel oder besondere Finanztöpfe (Stiftungen/Stadtteilmarketing) erreicht werden. Andere Projekte sind nicht über solche Finanztöpfe zu bekommen. Daher können diese Projekte nur mit einer zusätzlichen Finanzausstattung (Projektmittel) des Bürgerhauses umgesetzt werden.







Beschlussvorlage des Beirates Hemelingen  
zur Beiratssitzung am 27.01.2011

## **Ganztagsschulen weiter ausbauen**

Beschluss:

1. Der Beirat Hemelingen begrüßt die Planungen, die Grundschule Osterhop zu einer Ganztagschule auszubauen. Der Ausbau zur Ganztagschule soll schnellst möglich erfolgen, um das Angebot an Ganztagsplätzen zügig zu erhöhen.
2. Darüber hinaus fordert der Beirat, die flächendeckende Entwicklung zu Ganztagschulen mit hochwertigen Mensen und Bewegungsangeboten, die Planungen für eine Ganztagschule Glockenstraße bei der Weiterführung des Ganztagschulprogramms vorrangig zu berücksichtigen.
3. Der Beirat fordert den langfristigen Erhalt aller Schulstandorte im Stadtteil, um den steigenden Raum- und Flächenbedarfen aller Schulen schneller gerecht werden zu können und die Wege der Schüler möglichst kurz zu halten.

# Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Hemelingen 2011

**Bericht zur  
Beiratssitzung im Kubiko  
am 27. 01. 2011**

Petra Putzer  
Sozialdienst Junge Menschen  
Hemelingen

# Anpassungskonzept

---

- Einführung des Bremer Anpassungskonzeptes zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2000
- Entwicklung von Stadtteilkonzepten

# Zielsetzung der Kinder- und Jugendförderung für Hemelingen

---

- Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Geschlechtsspezifische Angebote
- Präventive Angebote für Kinder und Jugendliche
- Gesundheits- und Sportbezogene Angebote
- Serviceangebote ausbauen

# Knotenpunktvorhaben (KnP)

---

- Knotenpunktgelder sind speziell von der Politik zur Verfügung gestellt, um pädagogische Schwerpunkte durchführen zu können
- Schwerpunkt für Hemelingen:
  - **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

# Controllingausschuss Hemelingen

---

- Zwei VertreterInnen der Freien Träger
- Zwei BeiratsvertreterInnen
- Zwei VertreterInnen des Amt für Soziale Dienste

# Stadtteilbudget 2011 Hemelingen

---

- Startaufstellung 2011

→ 494.944,- €

# Kinder- und Jugendhaus Hemelingen

---

- **Personal**
  - 2,5 PädagogInnen
  - 0,5 Honorar
- **Offene Kinder- und Jugendarbeit**
  - Nachhilfe und Unterstützung bei der beruflichen Integration
  - Spiel- und Sportangebote
  - Geschlechtsspezifische Angebote

Gesamtsumme:

169.272,- €

# **Lückeprojekt im Kinder- und Jugendhaus Hemelingen**

---

- **Personal**
  - zwei PädagogenInnen mit je 0,5 Stellen
  - eine Köchin mit einer 0,5 Stelle
- **Betreuung von Kindern zwischen 8 und 12 Jahren nach der Schule**

**Gesamtsumme:**

**61.820,- €**

# Ein Haus für unsere Freundschaft

---

- **Personal**
  - 1,6 PädagogenInnen
  - 1 FSJler
  - pädagogische Betreuung Tonstudio
  - Honorar
- **Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche**
  - Mädchenarbeit
  - Bremer Jugendtonstudio

Gesamtsumme:

**140.000,- €**

# Freizeitstätte Arberger Sommerbad

---

- **Soziale Gruppenarbeit**
  - Angebote im Kreativbereich

Gesamtsumme:

**4.000,- €**

# Bürgerhaus Mahndorf

---

- **Soziale Gruppenarbeit**
  - "Kunst nach KinderArt"
  - „KreaKids“

**Gesamtsumme:**

**4.603,- €**

# **Soziale Gruppenarbeit Hemelingen im Familienzentrum Mobile**

---

- **Soziale Gruppenarbeit**

- 2 Mädchengruppen

- 1 Jungengruppe

- 1 Schülergruppe

**Gesamtsumme:**

**11.312,- €**

# St. Petri

in der ev. Auferstehungsgemeinde

---

- **Soziale Gruppenarbeit**
  - Festes offenes Gruppenangebot  
mit kurdisch- libanesischen Mädchen

Gesamtsumme:

**3.043,- €**

# VAJA

## Cliquenarbeit in Arbergen und Mahndorf

---

- **Cliquenarbeit Arbergen**
  - Aufsuchende Jugendarbeit, Treffpunkt in Arbergen ev. Kirche St. Barbara
- **Cliquenarbeit Mahndorf**
  - Aufsuchende Jugendarbeit, Raumnutzung ev. Kirche St. Nikolai

Gesamtsumme: **18.072,- €**